

Fraktion setzt auf Mayers Kompetenz

Von KLAUS ESSLINGER

Vechta/Straßburg – Der Vechtaer CDU-Europaabgeordnete Professor Dr. Hans-Peter Mayer kann sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Die Fraktion der Europäischen Volkspartei hat die Kompetenz des Rechtsprofessors schnell erkannt und ihn entsprechend mit Aufgaben eingedeckt. Europäisches Patentrecht, Markenrecht und ein neues Europäisches Recht für Aktiengesellschaft, das sind die Aufgaben, die der Vechtaer für seine Fraktion vorzubereiten hat. Fraktionsvorsitzender Hans-Gert Pöttering: „Wir setzen auf Mayers Kompetenz“.

Bei einem Besuch im Europäischen Parlament in Straßburg wurde aber auch deutlich, dass der Abgeordnete die „Bodenhaftung“ nicht verlieren wird. Er wird immer wieder mit Anfragen aus der Region befasst. Dazu kommen Besuche aus dem Oldenburger Land und dem benachbarten Landkreis Diepholz, dessen Gebiet Mayer ebenfalls betreut. Ein Dinklager

Bürger will durch Mayer den Europäischen Gerichtshof für sein Anliegen eingeschaltet wissen und zahlreiche Verbände, die als Lobbyisten auf geplante Richtlinien und Verordnungen Einfluss nehmen wollen, suchen den Kontakt mit Mayer.

Dieser kommt am heutigen Freitag von der Straßburger Sitzungswoche zurück nach Vechta, um am morgigen Sonntagabend bereits wieder zu einer Reise nach Nigeria aufzubrechen. Dort findet die 30. Sitzung der wirtschaftlich mit der EU verbundenen AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) statt, an der Mayer für das Europaparlament teilnimmt. In der darauf folgenden Woche haben sich in Brüssel Mitglieder der Senioren-Union aus Lohne, die Frauen-Union Vechta-Langförden und Besucher aus Lüsche angesagt.

Die Doppelbelastung der Europaabgeordneten mit den Sitzungswochen in Brüssel und in Straßburg macht den Abgeordneten zeitlich schwer zu schaffen, wie aus Gesprächen mit den



Der CDU-Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer (links) ist in der EVP-Fraktion bereits ein fester Begriff. Fraktionsvorsitzender Hans-Gert Pöttering lobt denn auch die Kompetenz des Vechtaer Juristen, der seit der letzten Wahl im Juni 1999 dem Parlament angehört.

deutschen Vertretern des Parlaments deutlich wurde. So werden für die einwöchige Sitzungswoche in Straßburg die Akten per Lastwagen über einen über 400 Kilometer langen Straßenweg von Brüssel nach Straßburg und zurückgeschafft.